

Koleopt. Rdsch.	59	153-183	Wien, 1989
-----------------	----	---------	------------

BESCHREIBUNG NEUER BOCKKÄFER AUS EUROPA UND ASIEN (Cerambycidae, Col.)

von C. Holzschuh

Abstract

Description of new longhorn beetles of Europe and Asia. The following species and subspecies are described and illustrated: *Vadonia unipunctata ohridensis* n.ssp. (Jugoslavia), *Vadonia unipunctata makedonica* n.ssp. (Greece), *Vadonia eckweileri* n.sp. (Pakistan), *Nanostrangalia torui* n.sp. (Nepal), *Necydalis strnadi* n.sp. (Vietnam), *Obrium facetum* n.sp. (Thailand), *Stenhomalus kubani* n.sp. (Vietnam), *Bostrychopsebium usurpator* n.sp. (Sri Lanka), *Molorchus asperanus* n.sp. (Pakistan), *Merionoeda eburata* n.sp. (India: Darjeeling), *Merionoeda scutulata* n.sp. (India: Darjeeling), *Callimus angulatus glabrescens* n.ssp. (Greece), *Acrocyrtidus avarus* n.sp. (Thailand), *Chlorophorus zelus* n.sp. (Taiwan), *Chlorophorus furcillatus* n.sp. (India: Darjeeling), *Rhaphuma teres* n.sp. (Sri Lanka), *Demonax olemehli* n.sp. (Sri Lanka), *Isotomus comptus maculicollis* n.ssp. (Iran), *Cleomenes lyra* n.sp. (Thailand), *Paramimistena duplicata* n.sp. (Sri Lanka), *Dorcadion menradi* n.sp. (Turkey), *Aconodes lima* n.sp. (Bhutan), *Exocentrus specularis* n.sp. (Nepal), *Agapanthia amitina* n.sp. (Iran), *Agapanthia gemella* n.sp. (Cypern), *Agapanthia amicula* n.sp. (Turkey), *Mallosia scovitzi devexula* n.ssp. (Turkey), *Phytoecia salvicola* n.sp. (Turkey).

Im folgenden werden 28 Arten und Unterarten von Bockkäfern aus Europa (Jugoslawien, Griechenland, Cypern) und Asien (Türkei, Iran, Pakistan, Nepal, Bhutan, Indien, Sri Lanka, Thailand, Vietnam, Formosa) beschrieben und abgebildet. Davon ist als die interessanteste Entdeckung, der Nachweis der Gattung *Bostrychopsebium* QUENTIN & VILLIERS aus Ceylon zu nennen - ein Vertreter der Tribus *Psebiini* - die aus Asien bisher unbekannt war. Die neue *Vadonia* aus Pakistan ist ebenfalls bemerkenswert, da sie von allen anderen Arten der Gattung sehr stark abweicht, ebenso der *Molorchus* aus Pakistan, eine Reliktart, für die eine eigene Untergattung (*Pakmolorchus* n. subgen.) aufgestellt wurde.

Für die Überlassung von Typenexemplaren bin ich Herrn O. Mehl (Dänemark) und für Hinweise, betreffend die neuen *Cerambycinae* aus Thailand, Vietnam und Formosa, Herrn T. Niisato (Japan) besonders zu Dank verpflichtet.

***Vadonia unipunctata ohridensis* n.ssp. ♂♀ Abb.9**

Die neue Subspezies unterscheidet sich von der typischen durch kleineren Körper, relativ hell gelbbraune Flügeldecken mit mehr oder weniger breiter Schwarzfärbung beiderseits der Naht, sowie bei der Mehrzahl der Exemplare breit schwarz gefärbten Flügeldeckenapex. Die weiche, abstehende Flügeldeckenbehaarung ist dunkel, höchstens in der Umgebung der Schultern manchmal hell gefärbt.

Länge: 7,4 - 10,6 mm.

Holotype ♂: Jugoslawien, Mazedonien, Ohrid, 750 m, 8.VI.1981, an Umbellifere, leg. F.Adlbauer (coll. Holzschuh). 13 Paratypen: 1♂1♀ mit denselben Daten; 1♂ Ohrid, 700 m, V.1954, leg. J.Thurner; 1♀ Ohrid, VI.1976, leg. P.Schurmann; 5♂4♀ Ohrid, VI.1981, leg. P.Schurmann (coll. Schurmann, Sláma, Holzschuh).

Je 1♂ aus Jugoslawien, Mazedonien, Galicica pl., IV.1974, leg. F.Rasse und VI.1976, leg. P.Schurmann sowie 1♂ aus Jugoslawien, Mazedonien, Kicevo, VII.1982, leg. P.Schurmann, rechne ich ebenfalls zu dieser neuen Subspezies, während eine kleine Serie aus Jugoslawien, Mazedonien, Titov Veles, bereits fast wie die Stammform gefärbt ist.

Die aus Dalmatien beschriebene Subspezies *dalmatina* MÜLLER soll sich durch bedeutendere Größe (12-16 mm) und die Ausbildung nigriner Formen auszeichnen, außerdem durch die helle, abstehende Behaarung auf Kopf, Halsschild und Flügeldeckenbasis.

***Vadonia unipunctata makedonica* n.ssp. ♂♀ Abb.10**

Diese Subspezies ist durch überwiegend einfärbig schwarz gefärbte und oberseits schwarz behaarte Individuen gekennzeichnet, nur 4 Exemplare besitzen sehr dunkelrotbraune Flügeldecken mit schmal schwarzer Naht, die gegen die Basis zu stark verbreitert geschwärzt ist. Oder die Naht ist beiderseits, wie der Apex breit schwarz gefärbt. Oder auch der Seitenrand der Decken ist schmal schwarz mit einem dunklen Fleck schräg hinter den Schultern; nur 1 einfärbig schwarzes Exemplar besitzt auf der Flügeldeckenbasis hell abstehende Haare.

Länge: 9,3 - 11,1 mm.

Holotype ♂: Graecia, Ost-Makedonien, Lekanis-Gebirge, Dipotemos, 750 m, 41°08'N/24°28'E, 8.VI.1973, leg. H.& U.Aspöck, H.Rausch, P.Ressl (coll. Holzschuh). Paratypen: 1♂ mit denselben Daten; 1♀ Thrakien, Kallithea-Sapka, 1000 m, 41°07'N/25°58'E, 9.VI.1973, leg. H.& U.Aspöck, H.Rausch, P.Ressl; 10♂ 1♀ Graecia, Mac.or., Granitis, 30.V.1981, leg. J.& M.Sláma; 1♂ 2♀ Graecia, Kavala, Lekanis, 1000 m, 8.VI.1983. (coll. Sláma, Schurmann, Holzschuh).

V.unipunctata dalmatina MÜLLER unterscheidet sich durch größeren Körper (12-16 mm) und hell abstehend behaarten Kopf, Halsschild und Flügeldeckenbasis; die vorher beschriebene Subspezies unterscheidet sich besonders durch die helle, gelbbraune Grundfärbung der Flügeldecken.

***Vadonia eckweileri* n.sp. ♂ Abb.11**

Mit keiner bekannten Art näher verwandt, überall stark glänzend.

Färbung: Tiefschwarz; Beine rotschwarz, Tarsen etwas heller; Basalhälfte der Fühlerglieder 3-11 rötlich aufgehellt; Abdomen hell gelbbraun, an der Spitze wenig angedunkelt; Flügeldecken leuchtend rot, fast so wie bei *Nustera distigma* (CHARPENTIER) gefärbt, das apikale Achtel geschwärzt. Behaarung auf Kopf, Halsschild und Unterseite (auch Abdomen) mäßig dicht, lang abstehend, dunkel; Schildchen spärlich dunkel behaart; Flügeldecken schräg abstehend hell behaart, nur im geschwärzten Apikalteil dunkel, im basalen Drittel mit etlichen länger abstehenden Haaren. Beine überall schräg abstehend, 1. Fühlerglied gleichmäßig lang, schräg abstehend, dunkel behaart.

Kopf: Scheitel zum Hals sanft verjüngt und nicht durch eine mehr oder weniger scharf eingegrabene Querfurchung abgesetzt; Schläfen lang, deutlich breiter als die Augen zwischen der Einschnürung, nicht backenartig, sondern ganz gleichmäßig flach gebogen und dadurch von allen *Vadonien* sehr deutlich verschieden. Fühlerhöcker sehr fein, Scheitel mäßig grob, nicht besonders dicht punktiert. Fühler reichen um etwa 2 Glieder über die Flügeldeckenmitte, ab dem 5. Glied an der Spitze gesägt, die Glieder 6-8 besonders stark gesägt - wie bei keiner anderen *Vadonia*-Art.

Halsschild an der Basis nur etwas mehr als 1,1 x so breit wie lang. Scheibe gleichmäßig kugelig gewölbt; an der Basis normal flach, am Vorderrand jedoch um eine Spur breiter als in dieser Gattung üblich, abgeschnürt. Die Seiten zwischen den Einschnürungen gleichmäßig gerundet. Scheibe so stark wie der Scheitel, aber ungleich dicht punktiert.

Flügeldecken 2,1 x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten wenig stark verengt, Apex jeder Decke einzeln, gleichmäßig abgerundet, ohne Außen- und Nahtwinkel; Scheibe nicht besonders stark gewölbt, so stark wie der Halsschild, aber gleichmäßig dicht, im Apex nur etwas feiner punktiert.

Unterseite nur sehr fein punktiert, letztes sichtbares Segment ohne besondere Auszeichnung.

Beine wenig kräftig, Schenkel besonders dünn, Hinterschienen mit 2 Dornen.

Länge: 11,0 mm.

Holotype ♂: Pakistan, Chitral, Birmoghlasht, 2500-3000 m, 29.VI.1983, leg. Eckweiler (coll. Holzschuh).

Durch die nicht backenartigen, sondern vollkommen flachen Schläfen von allen anderen Arten der Gattung verschieden, aber auch durch die relativ stark gesägten Fühler und relativ flachen Flügeldecken eine sehr ausgezeichnete Art.

Nanostrangalia torui n.sp. ♂♀ Abb.1,2,3,12

Die neue Art steht der *N. binhana* (PIC) so nahe, daß es genügt, die wichtigsten Unterschiede zu dieser Art hervorzuheben, aber auch mit *N. chujoii* (MITONO) besteht noch viel Übereinstimmung.

Färbung mit *N. binhana* übereinstimmend: Schwarz mit 4 gelblichweißen Querbinden auf den Flügeldecken, wobei die 2 basalen neben der Naht miteinander verbunden sind, diese Verbindung bei der Vergleichsart so breit wie die 2. Querbinde, bei der neuen Art jedoch ist diese kurze

Längsbinde zumindest im Mittelteil immer wesentlich schmaler (selten dort vollkommen unterbrochen) als die 2. Querbinde; sie hat ferner die Fühlerglieder 6 - 9 oder zumindest 7 - 8 immer deutlich aufgeheilt und die Vorderschenkel sind dunkelbraun.

Behaarung wie bei *N. binhana* fein anliegend gelblich, auf Kopf und Halsschild mäßig dicht, auf den Flügeldecken sehr spärlich, auf der Unterseite besonders dicht.

Kopf: Die apikalen Fühlerglieder deutlich etwas stärker verdickt.

Halsschild in allen Belangen gut mit der Vergleichsart übereinstimmend, sehr dicht punktiert (Abb. 1).

Flügeldecken etwas schlanker als bei *N. binhana*, vor der Spitze deutlich schmaler, Punktierung ähnlich, oft aber etwas weniger stark (Abb. 2, 3).

Unterseite: Beim ♂ die Aushöhlung des letzten sichtbaren Sternites etwas breiter als lang und apikal gerade abgestutzt (Abb. 4), bei *N. binhana* reicht sie fast bis zur Sternitbasis.

Beine lang und schlank, vor allem die Mittelschenkel noch etwas schlanker als bei der Vergleichsart.

Länge: 7,9 - 10,3 mm (bis zur Pygidiumspitze).

Holotype ♂: E-Nepal, Koshi, Basantapur, 2300 m, 30.V.-2.VI.1985, leg. C. Holzschuh (coll. Holzschuh). 20♂ 18♀ Paratypen mit denselben Daten (coll. Holzschuh; Shimomura; Nat.Hist.Mus. Basel; Ent.Div. Khumaltar, Kathmandu).

N. binhana unterscheidet sich daher besonders durch zur Spitze weniger verdickte und vor der Spitze nicht so deutlich aufgeheilte Fühler; kürzere, vor der Spitze weniger verengte Flügeldecken mit etwas anderer Bindenzeichnung und längere Aushöhlung am letzten sichtbaren Sternit. *N. chufoi* besitzt noch viel weitläufiger punktierte Flügeldecken als die neue Art, eine besonders breite, helle, postbasale Längsbinde neben der Naht und sehr schlankes letztes Abdominalsegment.

Ursprünglich lag mir nur ein einziges ♀ von *N. binhana* (Mus. Prag, det. PIC) zum Vergleich vor, sodaß ich die neue Art für die PIC'sche Spezies hielt. Herr Toru SHIMOMURA (Tokyo) hat mich auf die Selbständigkeit der nepalesischen Art aufmerksam gemacht. Ich möchte mich dafür an dieser Stelle ganz besonders bei ihm bedanken und habe die neue Art nach ihm benannt.

Necydalis (s.str.) *stnadi* n.sp. ♂ Abb.13

Die neue Art ist mit *N. nanshanensis* KUSAMA und *N. moriyai* KUSAMA am besten zu vergleichen.

Färbung: Schwarz; dunkel weinrot gefärbt sind das 1. und 2. Sternit lateral und apikal, der Rest des Abdomens, die Schenkelkeulen, Hinterschienen, Krallen, Taster und mittleren Fühlerglieder; Hintertarsen hell gelbbraun, das Klauenglied etwas dunkler.

Behaarung: Die feine, schillernd seidige Behaarung auf der Unterseite wie bei den Vergleichsarten aber weniger dicht gelagert und silbrig (nicht goldig) gefärbt; auf den Flügeldecken eine ebensolche, aber

noch spärlichere Behaarung beiderseits der Naht wie bei *N. nanshanensis* zur Spitze erlöschend; der Kopf und Halsschild praktisch ohne eine derartige Pubeszenz. Die abstehenden, längeren Haare wie bei *N. nanshanensis*, aber einheitlich dunkel und auf der Unterseite weniger flaumig. Die büstenartige Behaarung auf der Innenseite der Hinter-schienen schwarz.

Kopf ganz ähnlich wie bei *N. nanshanensis*, aber überall noch gröber punktiert-gerunzelt. Fühler ebenfalls sehr ähnlich, ab dem 5.Glied apikal außen schwach, abgerundet gesägt; die einzelnen Glieder aber weniger schlank und daher die Fühler plumper und kürzer, sie reichen nur bis etwas über die Mitte des 1.Sternites.

Halsschild 1,2 x länger als in der Mitte breit, die Seiten in der Mitte wie bei *N. nanshanensis* flach erweitert; die Basal- und Apikaleinschnürung wohl deutlich aber nicht ausgesprochen furchenartig, die Scheibe dazwischen sehr gleichmäßig gewölbt. Oberseite und Seiten von der Basis bis in die apikale Quereinschnürung besonders grob und dicht punktiert, die Zwischenräume sehr schmal und runzlig, nur auf der Scheibenmitte ein schmales unregelmäßiges Querband mit weiter gestellten Punkten.

Flügeldecken geringfügig breiter als lang, nach hinten stärker verengt als bei *N. nanshanensis*, ansonst dieser aber recht ähnlich in bezug auf gleichmäßig abgerundeten Apex, schmale Längsvertiefung neben der Naht und schmal quer abgesetzten Apexwulst; die ganze Scheibe jedoch fast so stark und dicht wie der Halsschild punktiert, die Zwischenräume unregelmäßig gerunzelt, nur beiderseits entlang der Naht wenige flache, undeutlich begrenzte, kleine Punkte; der Apexwulst sehr deutlich, dicht, aber nur fein punktiert, die Punkte auf den Schultern nur wenig feiner als auf der Scheibe.

Unterseite: Die Mittel- und die Seiten der Hinterbrust und deren Episternen sehr grob und dicht, runzlig punktiert; die Scheibe der Hinterbrust nur fein punktiert. Die zwei letzten sichtbaren Abdominalsegmente breiter als bei *N. nanshanensis*, ähnlich wie bei *N. moriyai* gebildet, die Aushöhlung des letzten Segmentes unbedeutend tiefer, der Hinterrand desselben etwas tiefer und schmaler ausgerandet.

Beine: 1.Glied der Hintertarsen nur um eine Spur länger als die restlichen Glieder zusammen.

Länge: 22,6 mm, bis zum Flügeldeckenapex 7,1 mm.

Holotype ♂: N-Vietnam, Vinh phu prov., Tam dao, 26.V.-3.VI.1986, leg. J. Strnad (coll. Holzschuh).

Nach brieflicher Mitteilung von SHIMOMURA (Tokyo) wäre die neue Art auch mit *N. yakushimensis* KUSAMA zu vergleichen, sie unterscheidet sich aber von allen erwähnten Arten allein schon durch die ganz verschiedene Färbung, den grob und dicht punktierten Halsschild und die weniger schlanken und kürzeren Fühler.

Obrium facetum n.sp. ♂♀ Abb.14

Dem *O. aegrotum* HOLZSCHUH sehr ähnlich, sodaß es genügt, die Unterschiede zu dieser Art hervorzuheben.

Färbung: Einfärbig gelbbraun, der Kopf und Halsschild aber fast schwarz, sehr selten nur dunkelbraun; der Vorderkopf und am Halsschild der Vorderrand sehr schmal, der Basalrand etwas breiter hell gefärbt.

Behaarung von der Vergleichsart nicht verschieden, nur ist beim ♀ die gelbe Haarbürste am Abdomen viel schwächer entwickelt.

Kopf etwa 1,2 x breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, die Augen deutlich etwas größer als bei *O. aegrotum*, die Wangen etwas schmaler, sonst wie dieser fein und spärlich punktiert. Fühler etwas kürzer, beim ♂ reichen meist weniger als 3, beim ♀ meist 2 Glieder über die Flügeldecken; 3. und 4. Glied annähernd gleich lang, 5. Glied 1,4 x länger als 4.

Halsschild kaum von *O. aegrotum* verschieden.

Flügeldecken nur unwesentlich schlanker als bei der Vergleichsart, beim ♂ nach hinten fast gleich breit, beim ♀ im apikalen Drittel mehr oder weniger erweitert; ebenfalls verworren, meist aber etwas weniger dicht punktiert. Der ganze Körper stark glänzend.

Beine nicht von *O. aegrotum* verschieden.

Länge: 3,6 - 6,2 mm.

Holotype ♂: N-Thailand, Chiang Mai, Mt. Doi Pui, 1400-1500 m, 3.V.1982, leg. T. Shimomura (coll. Holzschuh). 69 Paratypen mit denselben Daten, gesammelt vom 28.IV.-9.V.1982 (coll. Shimomura, Niisato, Holzschuh, NHM-Basel, NHM-Wien).

O. aegrotum unterscheidet sich daher durch das etwas kürzere 3. Fühlerglied, nicht so dunkel gefärbten Kopf und Halsschild, kleinere Augen und beim ♀ viel größere gelbe Haarbürste auf den Sterniten.

***Stenomalus kubani* n.sp. ♂ Abb.15**

Durch die großen Augen und durchwegs braune Färbung dem *S. pallidus* GRESSITT, den ich nur nach der Beschreibung kenne, ähnlich.

Färbung: Kopf, Halsschild Unterseite und 1. Fühlerglied rötlichbraun, die restlichen Fühlerglieder, Flügeldecken und Beine gelbbraun.

Behaarung: Flügeldecken sehr spärlich, hell staubartig behaart, eine ebensolche Behaarung am Halsschild hauptsächlich in der Apikal- und Basaleinschnürung. Lange, abstehende Haare spärlich auf Kopf und Halsschild, auf den Flügeldecken nach hinten kürzer werdend, aber bis zum Apex vorhanden. Fühler im Basalteil nur spärlich, schwach behaart, das etwas längere Apikalhaar am 3. Glied nur wenig länger, jenes am 4. Glied kaum auffallend.

Kopf groß, 0,9 mal so breit wie die Flügeldecken-, oder 1,7 x so breit wie die Halsschildbasis. Augen groß, grob fazettiert, die oberen Loben auffallend breit und einander fast berührend; Stirn zwischen den Fühlerhöckern eben. Die Fühler reichen um 4 Glieder über die Flügeldeckenspitze; 1. Glied fast 1,1 x länger als 3., um eine Spur kürzer als 4., 4. Glied 1,1 x länger als 3., 5. Glied 1,4 x länger als 4., 2. Glied 1,2 x breiter als lang.

Halsschild fast 1,5 x länger als an der Basis, bzw. fast 1,1 x länger

als an den Seitenschwielen breit, am Vorderrand fast 1,3 x breiter als an der Basis; die Seitenschwielen etwas vor der Mitte stumpf gewinkelt wie bei den meisten Arten der Gattung. Scheibe zwischen der stärkeren Basal- und schwächeren Apikaleinschnürung ganz ähnlich gebildet wie bei *S. lighti* GRESSITT - eine kurze Längsschwiele hinter der Mitte und je eine quere vor derselben, die sich an den Seiten nach hinten erstreckt; mit sehr wenigen, raspelartigen Punkten besetzt, wodurch die glänzende Scheibe etwas uneben erscheint.

Flügeldecken an den Schultern 1,8 x breiter als die Halsschildbasis, gut 2,4 x länger als an den Schultern, bzw. 2,3 x länger als vor dem Apex breit. Etwa so stark und dicht wie *S. lighti* punktiert, der Apex ohne Punkte.

Beine: 1.Glied der Hintertarsen 0,93 x so lang wie 2. und 3. Glied zusammen.

Länge: 4,5 mm.

Holotype ♂: N-Vietnam, Tonkin, prov. Haiphong, Halong, 30.V.-1.VI. 1985, leg. V.Kubán (coll. Holzschuh).

Von *S. pallidus* durch glänzende, weniger dicht punktierte Halsschildscheibe, deutliche Scheibenschwielen, lang abstehende Haare bis zum Apex der Flügeldecken und nicht so dunkel gefärbtes 1. Fühlerglied verschieden.

***Bostrychopsebius usurpator* n.sp. ♂♀ Abb.16,17**

Die neue Art ist mit den beiden bisher bekannten Arten *B. transvaalense* QUENTIN & VILLIERS und *B. erythraeense* QUENTIN & VILLIERS, die ich nur nach der Beschreibung und Abbildung kenne, sehr nahe verwandt.

♂: Färbung: Schwarz; Schienen, Tarsen, äußerste Basis der Vorder- und Mittelschenkel, sowie Stiele der Hinterschenkel hellbraun; 1. Fühlerglied an der äußersten Basis, 2.Glied und 3.-5.Glied in der apikalen Hälfte rötlichbraun aufgehell; das basale Fünftel der Flügeldecken schwarz, anschließend schmal bräunlich aufgehell, der Rest der Decken weißlich gefärbt, der Apexrand und entlang der Naht jedoch ganz schmal angedunkelt. Flügel milchigweiß durchscheinend, irisierend, im Spitzendrittel rauchig verdunkelt.

Behaarung: Weißliche Haare auf Stirn und Scheitel relativ dicht undmäßig lang, abstehend, wie geschoren; auf Wangen, Halsschild, Unterseite und Beinen überall sehr lang abstehend; auf den Flügeldecken an der Basis sehr lang abstehend, nach hinten bis zur Mitte rasch kürzer werdend, ab der Mitte die Behaarung nur sehr kurz und spärlich; 1.Fühlerglied nur mit ein paar kurzen Haaren, die restlichen Glieder staubartig tomentiert; Hinterschienen vor allem im gekauten Teil sehr dicht, schräg abstehend, innen länger als außen, braun behaart.

Kopf 1,1 x breiter als der Halsschild am Apex, um eine Spur breiter als die Flügeldecken an der Basis. Die gleichmäßig flach gewölbte Stirn geht ohne Übergang gerundet in den Scheitel über, der Raum zwischen der Fühlereinkerbung ist daher gleichmäßig gewölbt; Oberseite der Stirn in der Mitte mit einem kurzen, eingegrabenen Längsstrichel. Überall ganz flach, unterschiedlich groß, fein netzmaschig skulptiert.

Untere Augenloben etwa 4 x so lang wie die Wangen, obere Loben um etwa 5 Lobenbreiten voneinander entfernt. 1.Fühlerglied zur Spitze sehr stark erweitert, glänzend und deutlich punktiert; 3.Glied fast 1,2 x länger als 1., 1,1 x länger als 4. oder 5., 1,4 x länger als 6.Glied. Glied 3 außen apikal in einen etwas längeren Fortsatz verlängert, bei Glied 4 und 5 ist dieser relativ dünne Fortsatz bereits mindestens so lang wie das Glied, bei Glied 6-10 ist er deutlich länger, Glied 11 spatelartig erweitert und am Apex ausgerandet.

Halsschild fast so lang wie am Apex breit und hier 1,1 x breiter als an der Basis; die Seiten nach hinten gerade verengt, nur an der Basis schmal eingeschnürt; Scheibe gleichmäßig hoch gewölbt, überall dicht, ungleich grob, zum Teil sehr flach punktiert und gekörnt, in der Mitte der Scheibe mit mehreren, meist quer gestellten, unterschiedlich großen, scharfkantigen Erhabenheiten, wodurch der Halsschild besonders grob raspelartig skulptiert erscheint; der Vorderrand in der Mitte meist kurz zipfelig erhaben.

Flügeldecken: Naht klaffend, ungefähr so lang wie breit, die Seiten allmählich nach hinten verengt, Apex deutlich abgerundet oder fast spitzig. Scheibe ziemlich flach, der Apex leicht aufgebogen, an der Basis dicht reibeisenartig, fein runzelig punktiert, die Punktierung gegen den Apex weitläufiger aber ebenfalls reibeisenartig, manchmal der Apex fast ohne Punkte, die Zwischenräume besonders an der Basis fein schräg längsgerieft.

Unterseite: Die Seiten der Mittel- und Hinterbrust stark, aber nicht besonders dicht, Abdomen viel feiner punktiert.

Beine: Schenkel abgeplattet und stark gekeult, die Hinterschenkel etwa ab der Mitte relativ plötzlich gekeult. Hinterschienen zur Spitze allmählich aber stark keulig verdickt und leicht S-förmig geschwungen. Tarsen wie in der Gattung üblich, äußerst klein.

♀: Einfärbig schwarz, nur die Basis der Schienen und Tarsen dunkel rotbraun, manchmal auch die Stiele der Hinterschenkel etwas aufgehellt, Flügel schon vor der Mitte verdunkelt. Behaarung auf den Beinen, der Apikalhälfte der Flügeldecken und den Fühlern schwarz, letztere bis etwa zum 6.Glied mit abstehenden Haaren; Hinterschienen viel weniger dicht lang behaart, in der apikalen Hälfte zusätzlich mit dicht gedrängten kürzeren Haaren besetzt; die Sternite 2-4 um die Ausbuchtung dicht gelb, bürstenartig, das 2.Sternit in der Mitte vor dieser Bürste noch zusätzlich dicht schwarz behaart. Kopf nicht wesentlich verschieden gebildet, das 1.Fühlerglied zur Spitze etwas weniger stark verdickt, auch das 3.Glied deutlich etwas länger als das 4., die Fühler mindestens bis zum 4.Glied glänzend, Glied 3 und 4 zylindrisch, ab dem 5.Glied außen deutlich gesägt und jeweils von der Basis zur Spitze stark an Breite zunehmend, die Glieder 8-10 sind zum Teil kürzer als am Apex breit, Glied 11 eiförmig, plattgedrückt und oft vor der Spitze etwas ausgebuchtet. Das 2.-4.Segment ist tief ausgehöhlt. Die Keule der Hinterschenkel meist etwas länger als die apikale Hälfte, die Hinterschienen fast ebenso stark zur Spitze keulig verdickt aber deren Außenrand in annähernd gleichmäßigem Bogen verlaufend.

Länge: 4,7-8,2 mm, bis zur Flügeldeckenspitze 2,5-4,0 mm.

Holotype ♂: Ceylon, E.Prov., Arugam Bay, 5.-17.VII.1985, leg. O. Mehl (coll. Holzschuh). 2♂ 6♀ Paratypen mit denselben Daten (coll. Mehl und Holzschuh).

Alle Exemplare wurden aus einem etwa 2 cm dünnen, frisch abgestorbenen, aber sehr trockenen und harten Ästchen gezogen.

Das ♂ der neuen Art unterscheidet sich von *B. transvaalense* besonders durch lange, lamellenartige Fortsätze an den Fühlergliedern und die nicht so stark keulig erweiterten Hinterschienen, das ♀ ist von *B. erythraeense* hauptsächlich durch die plötzlich gekeulten Hinterschenkel unterschieden.

Anmerkung: *Fron dipedia charma* MARTINS & NAPP aus Brasilien ist wahrscheinlich ebenfalls ein Vertreter der Gattung *Bostrychopsebius*!

Meinem Freund, Herrn Riccardo Mourglia (Torino) habe ich für Literaturhinweise und Vergleichsmaterial aus dieser Gruppe ganz besonders zu danken.

Molorchus (Pakmolorchus n. subgen.) asperanus n. sp.

♀ Abb. 5, 18

Durch den dicken, auf der Unterseite von den Wangen nach hinten gerade verlaufenden Kopf (Abb. 5, 6) ist es notwendig, für diese neue Art eine eigene Untergattung zu errichten, wofür der Name *Pakmolorchus* eingeführt wird. Die Vertreter der Gattung *Molorchoepania* PIC, die ebenfalls eine nicht konkave Kopfunterseite besitzen, unterscheiden sich unter anderem durch den Mangel von Halsschildschwielen und unbewehrte Halsschildseiten. Durch die sehr rauhe Oberseite und den kurzen Halsschild ist die neue Art mit keiner bekannten zu vergleichen. Der ganze Käfer ist matt, nur der Flügeldeckenapex und die Schenkel glänzen.

Färbung dunkelbraun, Halsschild etwas dunkeler, Kopf ohne den Clypeus, Mittel- und Hinterbrust viel dunkler als die Flügeldecken; 1. Fühlerglied dunkler mit hellerer Basis, Schenkelkeulen etwas dunkler als die Stiele. Flügeldecken mit einem breiten, preapikalen, schräg zur Naht absteigenden, weißlichen Fleck, der den Seitenrand nicht erreicht, an der Naht aber breit aufliegt.

Behaarung: Am Kopf die Wangen, Clypeus, Umgebung der Augen und Fühlerhöcker wenig dicht, filzig, silbrig behaart; eine ebensolche Behaarung am Halsschild an den Seiten und der Basalhälfte der Scheibe (nicht auf den Schwielen) sowie auf den Flügeldecken unterhalb der Schultern; das Schildchen, die Schenkelkeulen, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust spärlich mit solchen haaren besetzt; die Seiten der Sternite in der apikalen Hälfte relativ dicht silbrig behaart. Flügeldecken ganz spärlich mit äußerst kurzen, aufgerichteten Härchen. Sehr lange, abstehende, braune bis weißliche Haare finden sich relativ zahlreich auf Kopf, Halsschild, Basalhälfte der Flügeldecken, Beinen, Unterseite, 1. Fühlerglied rundum und Glied 3-5 an der Unterseite.

Kopf quer, 0,9 x so breit wie der Halsschild knapp hinter dem Vorderrand. Stirn doppelt so breit wie hoch, leicht gewölbt, zwischen den Fühlerhöckern flach konkav, Scheitel gewölbt, überall dicht verrunzelt punktiert, die Punkte aber meist nicht gut als solche erkennbar, nur die Stirn deutlich stark und dicht punktiert. Augen normal, untere Loben doppelt so lang wie die Wangen, obere Loben um drei Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler erreichen nicht das Abdomenende; 1. Glied zur Spitze gleichmäßig erweitert, sehr dicht verrunzelt punktiert,

Glied 3 und 4 am Apex deutlich kurz verdickt; Glied 3 am längsten, 1,6 x länger als 1., um eine Spur länger als 4., dieses so lang wie 5. und 1,5 x länger als 6., dieses gut 1,1 x länger als 7., dieses fast 1,2 x länger als eines der folgenden; 11. Glied nicht appendikuliert und etwas dicker als die vorhergehenden Glieder.

Halsschild fast 1,1 x länger als hinter dem Apexrand breit, aber zwischen den Seitenhöckern fast 1,1 x breiter als lang, hinter dem Apexrand fast 1,2 x breiter als an der Basis. Die Seiten etwas hinter der Mitte mit einer sehr kleinen aber gut markierten, stumpfen Erweiterung. Scheibe abgeflacht mit breiter Basal- und Apikalquerfurche; eine postmediane, kurze, flache Schwielle kaum angedeutet; je eine sehr große Seitenlängsschwiele jederseits der Mitte nimmt den gesamten Raum zwischen den beiden Querfurchen ein. Überall, auch auf den Schwielen, sehr dicht, ungleich groß, flach, vielfach runzelig punktiert.

Flügeldecken gut 1,2 x länger als an den Schultern breit und gut 1,1 x breiter als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, die Seiten nach hinten allmählich verengt, Apex jeder Decke gleichmäßig verrundet. Scheibe fast vollkommen abgeflacht, die in dieser Gattung üblichen Furchen nur andeutungsweise vorhanden; sehr dicht aber etwas ungleich, rauh punktiert, die Punkte bis in den Apex annähernd gleich stark, aber ab dem hellen Felck weitläufiger gestellt, die Zwischenräume ungleich breit.

Unterseite: Vorderhüftflächen hinten breit offen; Pronotum nur mit ganz vereinzelt Punkten, Seiten der Mittel- und Hinterbrust fein, aber ebenfalls rauh punktiert, Abdomen mit einzelnen Punkten, Pygidium fein, etwas ungleich punktiert, in der Mitte flach ausgerandet.

Beine: Schenkel relativ plötzlich gekeult, die Keule der Hinterschenkel etwa so lang wie deren Stiel. Erstes Glied der Hintertarsen fast 1,4 x so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 11,1 mm, bis zur Flügeldeckenspitze 6,5 mm.

Holotype ♀: Pakistan, Swat, s/Miandam, 2300 m, 10.V.1983, leg. Besuchet-Löbl (coll. Holzschuh).

***Merionoeda (Macromolorchus) eburata* n.sp. ♂ Abb.19**

Durch die auf der Innenseite bebürsteten Hinterschienen in die Untergattung *Macromolorchus* gehörend, aber durch die nicht verbreiterten Fühlerglieder eine sehr ausgezeichnete Art.

Färbung schwarz, Abdomen zur Spitze etwas aufgehellt; Taster und Beine hell gelblichbraun, die Schenkelkeulen, Basis der Schienen und Spitze der Hinterschienen schwärzlich, das Klauenglied an der Spitze angedunkelt; Flügeldecken hell elfenbeinfarben mit schwarzer Spitze, manchmal auch die Schultern etwas angedunkelt.

Behaarung: Halsschild an der Basis und an den Seiten bis zur Mitte ansteigend, staubartig fein, hell tomentiert. Oberseite mit abstehenden Haaren sehr spärlich, Beine mit schief abstehenden Haaren dichter besetzt, besonders dicht und länger sind solche Haare auf der Unterseite der Hinterschenkelkeulen (hier schwarz gefärbt) und auf der Innenseite der Hinterschienenspitze (hier gelbbraun). Unterseite wenig dicht, ab-

stehend behaart. Fein anliegend, dicht, silbrig behaart sind Teile des Prosternums, der Mittelbrust mit den Epimeren, der Hinterbrust mit den Episternen und die Sternite besonders an den Seiten und Apikalrändern.

Kopf etwa 1,2 x länger als breit, so breit wie der Halsschild an seiner breitesten Stelle mit der in dieser Gattung üblichen Punktierung und Furchung. Wangen genauso lang wie bei *M. hirsuta* (MITONO & NISHIMURA). Augen mittelgroß, die oberen Augenloben um 1,5 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler reichen um 2 Glieder über den Flügeldeckenapex; 1. Glied mäßig stark gebogen, einzeln punktiert, glänzend, 2. Glied sehr fein und dicht punktiert, aber auch glänzend, Glied 3-11 dicht pubeszent und matt; 1. Glied fast 1,2 x länger als 3. oder 4. und kaum länger als 5. oder 6.; die Glieder 5-10, deutlicher aber erst ab 6 gegen den Apex zu geringfügig erweitert, das 7. Glied ist z.B. 3 x länger als am Apex breit.

Halsschild stark glänzend, ganz ähnlich dem von *M. aglaospadix* (GRESSITT & RONDON), direkt an der Basis 1,3 x so breit wie am Vorderrand, etwas hinter der Mitte (Seitenschwiele) am breitesten und dort so breit wie lang; die drei Scheibenschwielen wenig erhaben, Scheibe mit einzelnen Punkten, nur im basalen, pubeszenten Teil sehr fein punktuelliert.

Flügeldecken 1,7 x so lang wie an den Schultern breit, diese deutlich etwas vorgezogen, die Seiten nach hinten bis zur Mitte deutlich verengt, dann bis zur Spitze fast gerade; Apexaußenseite abgerundet, Nahtwinkel eckig. Scheibe in der Mitte der Länge nach etwas vertieft, die etwas ungleich großen Punkte sehr fein, reihig gestellt.

Beine: Hinterschenkel ziemlich plötzlich und stark gekeult; die Keule glänzend, fein und weitläufig, gegen die Unterseite zu jedoch dicht punktiert, etwa so lang wie der Stiel. Hinterschiene fast gerade, ihre Außenseite ohne oder jederseits nur mit 1-2 deutlicheren Dörnchen.

Länge: 9,6-10,6 mm, bis zum Flügeldeckenapex 7,1-8,0 mm.

Holotype ♂: India, West Bengalen, Darjeeling Distr., Kalimpong, Yok Forest, 1300 m, 29.IV.1987, leg. Narayan Dungal und 4♂ Paratypen: Kalimpong, Khani, 1200 m, 26.IV.1987, 1 Ex.; Kalimpong, Khani, 1400 m, 15.V.1986, 2 Ex.; Kalimpong, Khangebung, 1500 m, 19.V.1987, 1 Ex., alle Ex. leg. Narayan Dungal (coll. Holzschuh).

***Merionoeda* (s.str.) *scutulata* n.sp. ♂♀ Abb. 20**

Die neue Art ist *M. phoebe* GARDNER in bezug auf Färbung und Gestalt sehr ähnlich, durch die beim ♂ nicht verbreiterten Tarsen der Mittelbeine aber nicht näher mit ihr verwandt.

♂: Färbung gelbbraun. Mandibelspitzen, Fühler ab Mitte des 3. Gliedes, Raum zwischen den oberen Augenloben, Schildchen, Hinterschenkelkeule, Hinterschiene ohne deren Basis, Mittel- und Hinterbrust und Abdomen schwärzlich, letzteres gegen die Spitze aufgehell.

Behaarung: Die lange abstehende Behaarung wie bei den anderen Arten der Untergattung, z.B. wie bei *M. nigriceps* WHITE, die Hinterschenkelkeule unterseits nicht dichter behaart als auf der Oberseite. Dicht silbrig anliegend behaart sind das Schildchen und der Großteil der Unterseite.

Kopf so lang wie breit, fast 1,2 x breiter als der Halsschild an seiner breitesten Stelle. Augen groß, die oberen Loben um Lobenbreite voneinander entfernt; Wangen sehr schmal; Punktierung um die oberen Augenloben relativ grob und dicht. Fühler um das letzte Glied über die Flügeldeckenspitze reichend, 1.Glied fast 1,2 x länger als 3., 5. oder 6., fast 1,4 x länger als 4.; ab dem 5.Glied sehr wenig zur Spitze verbreitert, daher nur undeutlich gesägt.

Halsschild direkt an der Basis 1,2 x so breit wie am Vorderrand, 1,1 x länger als etwa in der Mitte (Seitenschwiele) breit; die glatten Scheibenschwielen wie etwa bei *M. phoebe* durch deutliche Punktierung in den Furchen voneinander getrennt.

Flügeldecken glänzend, 1,9 x länger als an den Schultern breit, diese wenig vorgezogen, die Seiten nach hinten allmählich verengt, Apex spitzig; Scheibe in der Mitte der Länge nach kurz eingedrückt, daneben fast kielförmig, die Apexscheibe nicht gekielt und punktfrei, übrige Flügeldecken außer an den Schultern ziemlich stark, gegen die Basis zu mehr gereiht punktiert.

Beine: Keule der Hinterschenkel mäßig stark glänzend, überall spärlich und fein punktiert, gut abgesetzt, etwa so lang wie der Stiel. Hinterschiene fast gerade, die beiden Außenränder ziemlich dicht und stark bedornt. 1.Glied der Hintertarsen etwa 1,2 x länger als die beiden nächsten zusammen.

♀: Augen viel kleiner, daher der Kopf länger als breit, die oberen Augenloben weiter voneinander getrennt, dazwischen kaum angedunkelt. Fühler auch an der Spitze rötlich, sie erreichen gerade den Apex der Flügeldecken. Abdomen rotbraun, ohne silbriges Toment, die Aushöhlung des 1.-4.Sternites mit langen gelben Haaren dicht gesäumt.

Länge: 6,4-7,2 mm, bis zum Flügeldeckenapex 5,3-5,7 mm.

Holotype ♂: India, West Bengalen, Darjeeling Distr., Kalimpong, Khani, 1400 m, 15.V.1986, leg.Narayan Dangal und 1♀ Paratype mit denselben Daten (coll. Holzschuh).

M. nigriceps unterscheidet sich besonders durch schwarzen Kopf und Flügeldeckenapex, helle Unterseite und kaum voneinander abgesetzte Halsschildschwielen.

Callimus angulatus glabrescens n.ssp. ♂♀ Abb.21

Die neue Subspezies aus Kreta ist etwas kleiner und gedrungener als die Stammform, die Färbung der Flügeldecken ist metallisch grün bis kupfrig - besonders bei den ♂ überwiegen kräftig kupfrig gefärbte Exemplare; die Flügeldecken sind immer besonders stark punktiert und die Punktwischenräume etwas stärker glänzend.

Länge: 6,4-7,8 mm.

Holotype ♂: Kreta, Lefka Ora Omalos, 27.V.-1.VI.1980, leg. Brodský & Bílý und 9♂ 7♀ mit denselben Daten (coll. Holzschuh).

***Acrocyrtidus avarus* n.sp. ♂♀ Abb.22**

Die neue Art ist mit *A. aurescens* GRESSITT & RONDON, den ich nur nach der Beschreibung und Abbildung kenne und mit *A. auricomus* HOLZSCHUH zu vergleichen.

Färbung: Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite schwarz, das letzte Bauchsegment bräunlich. Flügeldecken hell gelbbraun mit schwarzbraunen Makeln, deren Lage am besten aus der Abbildung zu ersehen ist; der postbasale Fleck reicht manchmal bis zur Basis oder ist mit dem Nahtfleck oder mit der verlängerten medianen Längsbinde schmal verbunden; die Scheibe zwischen der medianen Längsbinde mehr oder weniger ausgedehnt schwärzlich, manchmal bis zur Flügeldeckenspitze dunkel. Fühler, Taster und Beine rotbraun, 1.Fühlerglied manchmal leicht angedunkelt, die apikalen fünf Glieder oft deutlich geschwärzt; Vorderschenkel an der Hinterseite manchmal etwas angedunkelt, Mittel- und Hinterchenkel im Mittelabschnitt meist ausgedehnt dunkler, auch die Mittel- und Hinterschienen manchmal umfangreich dunkel.

Behaarung auf Ober- und Unterseite des Körpers dicht anliegend goldig, manchmal aber mit silbrigem Stich. Halsschild in der Mitte mit einem sehr großen, fast unbehaarten, rundlichen, schwarzen Fleck, der durch die Grundtomentierung der Länge nach geteilt ist, sowie mit je einem etwas vor der Mitte gelegenen, weniger großen, ebenfalls rundlichen Fleck an den Seiten. Flügeldecken auf den schwarzbraunen Makeln sehr fein und unscheinbar dunkelbraun behaart; der postbasale Fleck erreicht manchmal die Basis, manchmal reicht er bis zur Naht oder ist mit der kurzen medianen Längsbinde verbunden; die Querbinde vor der Spitze ist oft an der Naht unterbrochen. Längere, abstehende Haare am ganzen Körper.

Kopf 1,1 x breiter als der Halsschild am Vorderrand, Skulptur durch die dichte Behaarung verdeckt. Untere Augenloben etwa 1,5 x länger als die Wangen. Fühler reichen beim ♂ um 5, beim ♀ um 3 Glieder über die Flügeldecken; 3.Glied 2,1 x länger als 1., 1,1 x länger als 4. und fast 1,1 x länger als 5.

Halsschild am Vorderrand so breit wie an der Basis, 1,1 x länger als vor der Mitte breit, die Seiten kaum gerundet. Scheibe wenig gewölbt, die kahlen, dunklen Makeln sehr grob und sehr ungleich stark punktiert.

Flügeldecken bis zur 3,1 x länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten beim ♂ etwas deutlicher verengt als beim ♀, Apex sehr leicht gerundet oder fast gerade abgestutzt, Außenecke verrundet, Nahtzähnnchen meist unscheinbar. Die matten, dunklen Makeln dicht und ungleich stark punktiert, die dunkle Querbinde vor der Spitze nur fein punktuelliert.

Beine ähnlich wie bei *A. auricomus*, 1.Glied der Hintertarsen 1,7 x länger als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 9,6-12,6 mm.

Holotype ♂: N-Thailand, Chiang Mai, Mt.Doï Pui, 1400-1500 m, 6.V.1982, leg.T.Shimomura (coll. Holzschuh). 7 Paratypen. 5♂ 1♀ mit denselben Daten, 29.IV.-9.V.1982; 1♀ Chiang Mai, Phuping Palace, 25.V.1983, leg. H.Akiyama und 1♂ Daten wie vor, 20.-21.V.1985. (coll. Shimomura, Niisato und Holzschuh).

A. aurescens unterscheidet sich durch andere Flügeldeckenzeichnung, nicht längsgeteilten und viel kleineren medianen Halsschildfleck und etwas längere Fühler, *A. auricomus* unterscheidet sich ebenfalls durch anders gezeichnete Flügeldecken und einfarbige Halsschildscheibe.

***Chlorophorus zelus* n.sp. ♀ Abb.23**

Die neue Art ist aufgrund der Färbung und Zeichnung dem *C. semikanoi* HAYASHI ähnlich.

Färbung schwarz, die Fühler zur Spitze etwas aufgehell.

Behaarung auf Kopf, Flügeldecken, Fühler und Beine gleichmäßig, anliegend, hellgrau, auf der Unterseite weißlich. Halsschild dicht anliegend orangegelb behaart mit einem dunklen, verkehrt-herzförmigen Fleck hinter der Scheibenmitte und je einem kleinen rundlichen an den Seiten etwas vor der Mitte. Schildchen weniger intensiv orange, die Flügeldecken in der unmittelbaren Umgebung des Schildchens sehr zart gelblich behaart; auf den Flügeldecken befinden sich noch ein kurzer, schmaler dunkelbraun behaarter Längswisch an den Schultern und je einer, der Naht genähert, hinter dem Schildchen. Der Halsschild überall mit langen, hellen, weichen, abstehenden Haaren wenig dicht besetzt; auf den Flügeldecken sind abstehende Haare nur im Apikalteil spärlich vorhanden.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, zwischen den oberen Augenloben stark, aber leicht pupilliert-punktiert. Fühler erreichen nicht die Mitte der Flügeldecken. 1. Glied so lang wie 5., bzw. gut 1,1 x so lang wie 3., 4. oder 6.

Halsschild an der Basis 1,2 x breiter als an der Spitze, so lang wie etwas hinter der Mitte breit, Seiten gleichmäßig gerundet. Scheibe gleichmäßig gewölbt, überall gleichmäßig dicht und fein, raspelartig gekörnt-punktiert.

Flügeldecken 2,6 x länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verschmälert, Apex schief zur Naht, geschwungen abgestutzt, Außen- und Nahtzähnen deutlich. Sehr gleichmäßig, feinst punktiert, leicht irisierend. Der Seitenrand von der Seite betrachtet ist auf der Höhe der Hinterhüften flach ausgerandet.

Beine: Mittelschenkel an der Spitze außen und innen fein gekielt. 1. Glied der Hintertarsen 1,6 x so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 13,9 mm.

Holotype ♀: Formosa, Takao Hsien, Laopi, 9.VII.1981, leg. Kezuka (coll. Holzschuh).

Die Type von *C. semikanoi* hat Niisato (Japan) überprüft und mir mitgeteilt, daß sie sich sehr deutlich von der neuen Art unterscheidet. Nach der Beschreibung besitzt sie weder Halsschildmakeln noch dunkle Haarstreifen am Basalteil der Flügeldecken, sowie gekielte Hinter-schenkel.

***Chlorophorus furcillatus* n.sp. ♂ Abb.24**

Durch die Beschaffenheit des letzten Tergites eine sehr ausgezeichnete Art.

Färbung: Kopf rotbraun; Clypeus, Oberlippe, Fühler und Tarsen hell gelbbraun; Halsschild schwärzlich, oberseits rotbraun mit dunklerer Scheibenmitte und dunklen Seiten; Flügeldecken hell gelbbraun mit dunkler Zeichnung, die am besten aus der Abbildung ersichtlich ist; Vorderbeine hell gelbbraun; Mittelbeine hell rotbraun, die Schienen in den basalen zwei Dritteln dunkler; Hinterbeine dunkel rotbraun, nur die Tarsen heller. Unterseite schwärzlich, Pygidium etwas heller.

Behaarung auf Kopf, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken dicht anliegend orangegelb; auf dem Halsschild ein kleiner Zentralmakel und an den Seiten vor der Mitte je ein größerer dunkel behaarter; Schildchen an den Rändern besonders dicht tomentiert, daher heller als die Umgebung. Auf den Flügeldecken sind die dunkel gefärbten Binden dunkelbraun behaart; außerdem ein schmaler, kurzer Längsstreifen über den Schultern und dem Seitenrand; die mediane Querbinde und der Makel vor der Spitze liegen am Seitenrand breit auf. Unterseite dicht hell gelblich behaart, ausgenommen die Segmente 2-4 jeweils in der basalen Mitte und das letzte sichtbare Segment, welches viel spärlicher behaart ist. Absteigende Haare nur einzeln an den Seiten der Halsschildbasis.

Kopf so breit wie die Halsschildbasis, Fühler reichen nur wenig über die Mitte der Flügeldecken, 1. Glied fast 1,2 x länger als 3. oder 4., unbedeutend länger als 5. und fast 1,1 x länger als 6.

Halsschild an der Basis 1,1 x breiter als am Apex, 1,2 x länger als knapp hinter der Mitte breit. Seiten gleichmäßig schwach gerundet. Scheibe fast gleichmäßig gewölbt, postmedian mit einer kaum wahrnehmbaren, länglichen Erhabenheit, dicht punktiert, vor der Mitte auf einer gut begrenzten, kleinen Fläche grob punktiert, ebensolche Punkte zahlreich auch an den Seiten; matt.

Flügeldecken 2,8 x länger als an den Schultern breit und dort fast 1,1 x breiter als der Halsschild in der Mitte. Seiten nach hinten allmählich verengt, Apex fast gerade abgestutzt, Außenecke rechtwinkelig, Nahtzähnen äußerst klein; der Seitenrand von der Seite gesehen auf der Höhe der Hinterhöften nur flach ausgeschnitten; sehr fein punktiert; fast matt.

Abdomen: Letztes Tergit (nicht sichtbares) breit und sehr tief ausgeschnitten, die Seiten daher lang, gabelförmig.

Beine: Die innere Klaue der Vordertarsen länger, etwas dicker und weniger gleichmäßig gebogen als die äußere; die beiden Sporne der Vorderschienen ziemlich lang und dünn; Mittelschenkel außen und innen deutlich gekielt; 1. Glied der Hintertarsen 1,5 x länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 6,9 mm.

Holotype ♂: India, West Bengalen, Darjeeling Distr., Kalimpong, Lower Tanake, 700 m, 15. IV. 1987, leg. Ch. James Rai (Coll. Holzschuh).

Rhaphuma teres n.sp.. ♂ Abb. 15

Die neue Art ist mit *R. rheia* GAHAN sehr nahe verwandt, sodaß es genügt, die Unterschiede zu dieser Art hervorzuheben.

Färbung wie *R. rhea* einfarbig rotbraun mit schwarzem Kopf, aber: Das apikale Sechstel der Flügeldecken einfarbig schwarzbraun, die Hinterschenkel nicht angedunkelt, die Hinterschienen nur unbedeutend dunkler, unterseits nur die Abdominalsegmente 2-4 etwas angedunkelt.

Behaarung: Die einzelnen Haare viel dünner und zum Teil spärlicher: Halsschildbehaarung dunkler, daher weniger auffällig; Flügeldecken ebenfalls nicht so hell wie bei der Vergleichsart, die einzelnen Haare deutlich viel dünner, daher erscheinen die Flügeldecken nicht dicht behaart; Unterseite, insbesondere die Episternen der Mittel- und Hinterbrust, sowie das Abdomen ohne dichte weiße Behaarung.

Kopf: Stirn mit wesentlich schwächerem Mittellängskiel.

Halsschild ohne Unterschiede.

Flügeldecken: Die Seitenrandecke am Apex ist sehr deutlich, zahnförmig verlängert.

Länge: 10,1 mm.

Holotype ♂: Ceylon, S.P., Yala, 22.X.1953 (coll. Holzschuh).

R. rhea unterscheidet sich daher durch einen runden, schwarzbraunen Fleck vor dem Flügeldeckenapex, schwarzes Abdomen, angedunkelte Brust, zum Teil dunkle Hinterschenkel, dicht hell behaarte Flügeldecken, wobei die einzelnen Haare deutlich breiter sind, zum Teil dicht weiß behaarte Unterseite, starken Mittellängskiel auf der Stirn und nur schwach gezähnten Außenwinkel am Apex der Flügeldecken.

***Demonax olemehli* n.sp. ♂ Abb.26.**

Während bei der Holotype die Fühler unbewehrt sind, ist bei der Paratype das 4.Glied innen lang bedornt, was die Problematik der beiden Gattungen *Demonax* THOMSON und *Rhaphuma* PASCOE besonders augenscheinlich macht.

Färbung schwarz, Taster und Fühler braun, die Glieder 1-7 jeweils an der Basis noch heller, Beine dunkel, Schenkel schwarzbraun. Die Paratype ist nicht ganz ausgefärbt, daher viel heller gefärbt, auch die Flügeldecken sind bei ihr braun.

Behaarung auf Kopf und Halsschild sehr spärlich, kurz, anliegend; auf den Flügeldecken ebenfalls sehr spärlich, kurz, aber schief abstehend; auf den Vorderschenkeln und allen Schienen fein anliegend, auf den Mittel- und Hinterschenkeln, Mittel- und Hinterschienen relativ lang, aber nicht dicht, abstehend. Dicht weiß tomentiert sind auf den Flügeldecken je ein sehr kleiner Fleck innerhalb der Schultern, einer weit hinter dem Schildchen an der Naht, je einer etwa nach dem basalen Drittel auf der Scheibenmitte und je eine leicht schräg zur Naht aufsteigende, schmale Querbinde etwas hinter der Flügeldeckenmitte, die die Naht und den Seitenrand nicht erreicht; ferner auf der Unterseite die Seiten der Mittel- und Hinterbrust (letztere auch am Hinterrand), sowie die Seiten des 1.Sternites in der apikalen Hälfte; am 2.Sternit nur ein paar einzelne Härchen. Die Mittel- und Hinterschenkel in der basalen Hälfte fein und spärlich, weißlich, anliegend behaart. Etwas längere, schräg abstehende Haare sind nur auf den Mittel und Hinterbeinen vorhanden.

Kopf etwa 0,9 x so breit wie der Halsschild an seiner breitesten Stelle, zwischen den Fühlerhöckern fast eben, spärlich punktiert. Fühler reichen nur wenig über die Mitte der Flügeldecken, 1.Glied so lang wie 4. oder 5., 1,1 x länger als 6., 3.Glied 1,6 x länger als 1.; Holotype ohne Dörnchen, Paratype am 4.Glied mit deutlichem Dörnchen, das immerhin 0,6 x so lang ist wie das Glied an der Spitze breit, 5.Glied mit winzigem Dörnchen.

Halsschild am Vorderrand 1,2 x breiter als an der Basis, 1,2 x länger als in der Mitte breit, die Seiten sehr flach gerundet. Oberseite gleichmäßig, nicht besonders stark gewölbt; weitläufig, raspelartig gekörnt und auf je einem Längsstreifen an den Seiten, bzw. je einem beiderseits der Mitte fein punktuiliert; etwas glänzend.

Flügeldecken 3 x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten erweitert und etwas hinter der Mitte fast 1,1 x breiter als an den Schultern, Apex leicht schräg zur Naht abgestutzt, Außenrandecke deutlich, Nahtcke schwächer gezähnt. Scheibe nach dem basalen Drittel deutlich eingedrückt, überall nur sehr weitläufig, fein raspelartig punktiert und stark glänzend. Der Seitenrand von der Seite betrachtet ist auf der Höhe der Hinterhüften nur mäßig tief ausgeschnitten.

Beine kurz, Hinterschenkel erreichen gerade den Flügeldeckenapex, Schenkel stark gekault, Sporne der Vorderschienen normal, 1.Glied der Hintertarsen fast 1,7 x länger als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 4,7-5,0 mm.

Holotype ♂: Ceylon, E.Prov., Arugam Bay, 5.-17.VII.1985, leg. O. Mehl (coll. Holzschuh). 1♂ Paratype mit denselben Daten (coll. Mehl).

Rhaphuma elegantula GAHAN ist der neuen Art noch am ähnlichsten, sie unterscheidet sich durch das Fehlen der weißen Humeralmakel, weißlich behaarten Flügeldeckenapex, stark gerundete Halsschildseiten, stark skulptierte Halsschildscheibe und lange Beine (die Hinterschenkel überragen weit den Apex der Flügeldecken).

***Isotomus comptus maculicollis* n. ssp. ♂♀ Abb.27,28**

Die mir bisher aus dem Ostelburz vorgelegenen Exemplare unterscheiden sich von solchen aus dem Kaukasus, russ.Armenien oder der Krim konstant durch eine gelbe Halsschildzeichnung.

Färbung wie bei der Stammform dunkelbraun; Fühler und Beine hellbraun, die ♂ mit dunklen Schenkelkeulen.

Behaarung wie bei der Stammform. Der wichtigste Unterschied ist in der Zeichnung des Halsschildes gegeben: die ♀ zeichnen sich durch eine breite, meist durchgehende Mittellängsbinde und je einen großen runden Fleck beiderseits derselben aus; auch der Vorder- und Basalrand sind ziemlich breit gelb gesäumt; diese Zeichnung besteht nur aus lokaler angeordneten gelben Härchen und ist daher nicht so "satt" wie auf den Flügeldecken; die dichte braune Behaarung des Halsschildes ist meist reichlich mit helleren Härchen durchsetzt; bei den ♂ ist diese Zeichnung schwächer ausgeprägt, die Längsbinde ist auf einen schmalen Strich vor der Basis reduziert. Der Quermakel vor der Mittel der Flü-

geldecken ist an seinem Vorderrand mehr oder weniger konkav, die Querbinde hinter der Mitte ist meist stärker gekrümmt und an der Naht fast immer ziemlich weit nach hinten reichend.

Halsschild: Die seitliche Wölbung in beiden Geschlechtern etwas weniger stark als bei der Stammform, aber stärker als bei *I. speciosus* (SCHNEIDER). Die ♂ der Stammform besitzen meist einen ziemlich kugeligen Halsschild.

Länge: 11,6-23,0 mm.

Holotype ♀: Nord-Iran, Elburz, 50-70 km östlich Minudasht, Golestan Forest, 450-700 m, 23.-27.IV.1974, leg. Holzschuh & Ressler, geschlüpft aus *Carpinus*-Ast am 10.VII.1974 (coll. Holzschuh); 33 Paratypen: 6 Ex. mit denselben Daten, geschlüpft vom 18.VI.-15.VIII.1974; 7 Ex. Nord-Iran, 30 km östlich Minudasht, Gole-Isfah, 700 m, 21.-27.IV.1974, leg. Holzschuh & Ressler, geschlüpft aus *Carpinus* vom 21.V.1975-VII.1977: 20 Ex. wurden von diesen Fundorten aus Eizuchten erhalten.

Mehrere Exemplare aus dem westlichen Elburz (Umgebung Chalus und Nowshar) gehören nicht mehr zur neuen Subspezies, da ihnen die Halsschildzeichnung fehlt.

Cleomenes lyra n.sp. ♂♀ Abb.29

Die Arten *C. nigricollis* FAIRMAIRE und *C. takiguchii* OHBAYASHI ähnlich.

Färbung: Schwarz, Flügeldecken mit gelben Längsbinden, deren Anordnung am besten aus der Abbildung zu ersehen ist, auch der Apex der Decken gelblich aufgehellte. Taster und Fühler rotbraun, letztere in der basalen Hälfte meist mehr oder weniger schwärzlich angedunkelt. Beine schwärzlich mit rotbraunen Schenkelkeulen, Schenkelstiele an der Basis meist mehr oder weniger umfangreich hellbraun, Vorderschienen mit Tarsen manchmal stark aufgehellte, Mittel- und Hinterschienen mit Tarsen oft an der Spitze rötlichbraun.

Behaarung auf Kopf, Schildchen und Unterseite dicht silbrig; Halsschild mit feinen, silbrigen, schmalen Haarbändern an allen Rändern, entlang der Scheibenmitte und mit je einem beiderseits der Mitte, letzteres endigt meist weit vor der Basis und verbindet sich dort meist mit der medianen Längsbinde - die Halsschildscheibe weist daher 4 oder 6 große Kahlstellen auf. Selten ist die Halsschildtomentierung etwas gelblich gefärbt. Flügeldecken fast kahl, nur im apikalen Viertel mit dicht gelegten, goldigen Haarschüppchen.

Kopf: Stirn wenig dicht, wenig stark, rauh punktiert; Scheitel neben den oberen Augenloben sehr grob punktiert. Fühler ähnlich wie bei *C. takiguchii*, sie reichen beim ♂ meist um 3, beim ♀ um 2 Glieder über die Flügeldecken; das 1.Glied ist aber äußerst grob und dicht punktiert, die Zwischenräume bilden zum Teil Querrunzeln.

Halsschild etwa 1,3 x länger als an der Basis breit, die Seiten doppeltbuchtig, der Apex deutlich etwas schmaler als die Basis; die Scheibe zwischen der undeutlichen Apikal- und Basalquerfurche mit je 2 Beulen etwas vor und je 2 weit hinter der Mitte, letztere kräftiger entwickelt, ein kurzer, sehr schmaler, etwas glänzender, medianer Mittellängskiel ist selten deutlicher zu erkennen. Überall sehr stark und gleichmäßig dicht punktiert; matt.

Flügeldecken 3,6-3,9 x länger als an den Schultern breit, die Seiten bis zur Höhe der Hinterhüften verengt, dann nach hinten gerade oder leicht erweitert; Apex deutlich ausgerandet, Naht- und Außenecke mit gleich langem Dorn versehen; die Dorsallängsrippe auf jeder Decke ist in der basalen Hälfte kräftiger entwickelt. Grob, in nicht sehr deutlichen Reihen punktiert, im Apex viel feiner und unregelmäßig punktiert. Die Scheibe in der basalen Hälfte, mit Ausnahme der schwarzen Naht, glänzend.

Beine schlanker als bei *C. takiguchii*, die Schenkelkeulen weniger verdickt.

Länge: 8,3-11,8 mm.

Holotype ♂: N-Thailand, Chiang Mai, Mt. Doi Pui, 1400-1500 m, 1.V.1982, leg. T. Shimomura (coll. Holzschuh). 14 Paratypen: 5♂ 8♀ mit denselben Daten, 28.IV.-16.V.1982; 1♂ Chiang Mai, Meo Village, 6.V.1982, leg. M. Ito (coll. Shimomura, Niisato, Holzschuh).

C. nigricollis unterscheidet sich durch in der basalen Hälfte ausgehnter gelbe Flügeldeckenzeichnung, goldig behaarten Halsschild mit nur 3 Kahlflächen; *C. takiguchii* ist weniger umfangreich silbrig tomentiert, die Zeichnung der Flügeldecken ist abweichend und das 1.Fühlerglied ist wesentlich feiner punktiert.

Paramimistena duplicata n. sp. ♂♀ Abb. 30

Mit *P. polyalthiae* FISHER so nahe verwandt, daß es genügt, die Unterschiede zu dieser Art hervorzuheben.

Färbung: Etwas heller braun als die Vergleichsart, auch Kopf und Halsschild nur braun gefärbt, die transparente postbasale, an der Naht unterbrochene Querbinde gleich geformt.

Behaarung im großen und ganzen übereinstimmend, die langen, abstehenden Haare aber überall kürzer und am Halsschild deutlich spärlicher, beim ♂ an den Halsschildseiten zusätzlich umfangreich, dicht anliegend, kurz, hell behaart; auf der transparenten Flügeldeckenbinde sind die langen Haare besonders nahe der Naht deutlicher schräg von innen nach außen gerichtet.

Kopf und Halsschild ohne nennenswerte Unterschiede, letzterer ist 1,4 x so lang wie an seiner breitesten Stelle (die Angabe in der Originalbeschreibung, daß bei *P. polyalthiae* der Halsschild doppelt so lang wie breit ist, ist übertrieben), die Scheibe vor der Basis ebenfalls kurz längsgefurcht und überall flach, rau, pupilliert-punktiert.

Flügeldecken in den Proportionen ähnlich, aber wesentlich dichter, flacher, rau punktiert und etwas weniger glänzend.

Länge: 2,9-4,0 mm.

Holotype ♂: Ceylon, W.Prov., Gampaha B. Gard., 19.VI.1985, leg. O.Mehl. (coll. Holzschuh). 1♂ 2♀ Paratypen mit denselben Daten (coll. Mehl und Holzschuh).

P. polyalthiae unterscheidet sich daher durch schwarzlichen Kopf und Halsschild, länger abstehende und zum Teil dichtere Behaarung, Fehlen

der feinen, anliegenden Behaarung an den Halsschildseiten beim ♂, weniger dicht aber tiefer punktierte und etwas stärker glänzende Flügeldecken.

***Dorcadion (Pedestredorcadion) menradi* n.sp. ♂♀ Abb.31**

Nach Größe, Färbung und Tomentierung dem *D. cinerarium* zum Verwechseln ähnlich.

♂: Färbung schwarz; Taster, Beine und Fühler rotbraun, letztere gegen die Spitze dunkler; Apex der Flügeldecken meist schmal rötlich, Unterseite dunkelrotbraun, Pygidium etwas heller gefärbt.

Behaarung: Auf den Flügeldecken der Seitenrand und die Naht schmal weiß tomentiert; neben dem weißen Nahtstreifen je eine schmale, nach außen wellig begrenzte, leicht abreibbare schwarze Längsbinde; Schildchen weiß, aber leicht abreibbar, behaart. Kopf, Halsschild und Flügeldecken außer den erwähnten Längsstreifen nur äußerst spärlich behaart - praktisch kahl. Fühler dunkel tomentiert, 1.Glied mit schräg abstehenden schwarzen Börstchen. Beine hell tomentiert, vor allem die Tarsen zusätzlich mit zahlreichen schwarzen Börstchen bestückt.

Kopf: Stirn glatt und glänzend, nur sehr spärlich und fein punktuert, Scheitel ebenfalls spärlich aber deutlicher als auf der Stirn und etwas dichter punktiert. 3.Fühlerglied etwas kürzer als 1.

Halsschild deutlich breiter als lang, an der breitesten Stelle (ohne Seitendorne) etwa 1,4 x breiter als lang, die Seiten mit sehr langem, deutlich etwas nach oben gerichteten Seitendorn. Scheibe fast gleichmäßig gewölbt, glatt und glänzend, unscheinbar seicht und spärlich punktiert, an den Seiten etwas stärker (die Punktierung erinnert an ein mit dem Hammer bearbeitetes Metall).

Schildchen sehr lang und schmal.

Flügeldecken in der Form ähnlich wie bei *D. cinerarium*, die Schultern jedoch deutlich etwas eckiger mit schwacher Humeralkante und darauf mit ein paar sehr groben Körnchen, ansonst glatt und glänzend, nur an der Basis mit ein paar unscheinbaren Punkten.

Beine: Die Tarsen deutlich etwas breiter als bei *D. cinerarium*.

♀: Viel breiter und robuster als das ♂, Halsschild etwa 1,5 x breiter als lang mit noch längeren Seitendornen. Flügeldecken breiter oval mit sehr stark vortretender und weit über die Mitte reichender Humeralkante, die ausgedehnt mit groben Körnchen besetzt ist; im Basalteil auch grobe Körnchen beidseitig der Humeralkante und spärlich feine Raspelpunkte im übrigen basalen Teil; ein Humeral- und Dorsalstreifen sind vor allem an der Basis sehr deutlich eingedrückt, wodurch eine dorsale Längsrippe gebildet wird. Behaarung wie beim ♂, nur die Flügeldecken überall mehr oder weniger spärlich fein, dunkel behaart.

Länge: 10,3-13,8 mm.

Holotype ♂: Türkei, Prov.Maraş, Afşin, 1300 m, 7.IV.1985, leg. R.Menrad (coll. Holzschuh); Paratypen: 1♂ 2♂ wie vor, 7. und 12.V.1985; 2♂ 2♀ Prov. Maraş, zwischen Elbistan und Malatya, 1500 m, 20.IV.1985, leg. R. Menrad (coll. Wolf-München und Holzschuh).

D. cinerarium unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch normal punktierten Halsschild mit breiten, konischen Seitenhöckern, nicht kielförmiger Humeralante und durch einfach punktierte Flügeldecken, die keine Längsdepressionen aufweisen.

Aconodes lima n.sp. ♂ Abb.32

Die neue Art steht dem *A. tuberculatus* (BREUNING) am nächsten.

Färbung: Ziemlich einheitlich schwarzbraun, nur die Fühler und Schienen undeutlich etwas heller dunkelrotbraun.

Behaarung überall relativ lang und dicht, bräunlich; Haare auf Kopf und 1.Fühlerglied einfärbig und deutlich etwas wolkig gelagert; am Halsschild ungleich dicht, quer über die Mitte mit einigen kleinen, hellen Haarflecken durchsetzt, entlang der Halsschildmitte ein breiter, hellbrauner Tomentstreifen, der in der Scheibenmitte durch eine Kahlstelle breit unterbrochen ist; Schildchen einfärbig braun; Flügeldecken braun behaart, jede Decke mit einem unscharf begrenzten, hellen Quermakel am Beginn des Absturzes, der vom Seitenrand weiter entfernt liegt als von der Naht; alle Tuberkeln, ausgenommen nur die beiden etwas größeren vor der Scheibenmitte, an der Spitze mit hellen Härchen dicht bewimpert. Fühlerglieder 3-11 in der basalen Hälfte dicht weißlich behaart. Beine etwas heller behaart mit braunen Sprenkeln, Unterseite braun behaart und weißlich gesprenkelt. Wenig dicht, aber doch deutlich mit feinen, hellen, abstehenden Haarschüppchen besetzt sind: Wangen, Seiten der Stirn, 1.Fühlerglied rundum, Spitze des Flügeldeckenapex, Schenkel, Schienen und Unterseite.

Kopf: Die grobe Punktierung durch die dichte Behaarung nur undeutlich erkennbar. zwischen den Fühlerhöckern tief, verkehrt trapezförmig ausgeschnitten. Augen groß, untere Loben so lang wie die Wangen, obere Loben jeweils so breit wie der halbe Augenabstand. Fühler kräftig, sie reichen um 1 Glied über die Spitze der Flügeldecken; 1.Glied spärlich grob punktiert, von der Mitte zur Spitze kaum verjüngt; 3.Glied fast 1,2 x länger als 1., 1,2 x länger als 4. und 1,8 x länger als 5.

Halsschild am Apex und Basis annähernd gleich breit, in der Mitte wenig breiter und dort um eine Spur breiter als lang; die Scheibe je - derseits der Mitte deutlich gehöckert, zwischen den Höckern geglättet; der Bereich dieser Höcker besonders grob, Apex und Basis deutlich weniger stark punktiert.

Flügeldecken an der Basis deutlich breiter als der Halsschild, 2,6 x länger als an der Basis, 1,7 x länger als hinter der Mitte breit; die Seiten nach hinten gleichförmig bauchig verbreitert, zur Spitze stärker eingezogen; Apex kaum schwanzförmig verlängert und gerade abgestutzt; Scheibe sehr gleichmäßig gewölbt, an der Basis wenig deutlich niedergedrückt, der 3., 5., 7. und 9.Zwischenraum mit annähernd gleich großen, kräftigen Höckern besetzt (6-7,7,5 und 10 Höckern), zwischen den Höckern dicht und stark, aber kaum runzelig punktiert.

Länge: 9,0 mm.

Holotype ♂: Bhutan, Distr. Thimphu, Holzlagerplatz bei Thimphu, 2400m, 10.XI.1986, leg. H. Schmutzenhofer (coll. Holzschuh).

A. tuberculatus unterscheidet sich besonders durch die ungleich großen und viel weniger zahlreichen Höcker auf den Flügeldecken.

***Exocentrus (Pseudocentrus) specularis* n.sp. ♂♀ Abb. 33**

Die neue Art ist mit *E. parvus* HOLZSCHUH sehr nahe verwandt, sodaß es genügt, die Unterschiede zu diesem aufzuzeigen.

Färbung von der Vergleichsart nicht verschieden: Rotbraun, die Flügeldecken in den apikalen zwei Dritteln schwarzbraun.

Behaarung viel spärlicher als bei *E. parvus* und von diesem wie folgt unterschieden: Die spärlichen Haare auf Kopf und Fühlern nur bräunlich und nicht grau, daher nicht gut zu erkennen; am Halsschild viel spärlicher und kürzer braun behaart, kahl erscheinend, an der Basis wie bei der Vergleichsart quer gelagert, weißlich, aber kontrastreicher abgesetzt behaart; Schildchen wie bei der Vergleichsart weißlich behaart; Flügeldecken etwa nach dem ersten Drittel am Beginn der dunklen Färbung mit einem sehr schmalen, etwas zackigen, etwas vor der Naht gegen das Schildchen ansteigenden, schütterten weißlichen Querbinde und nach der Mitte am Beginn des Absturzes ein noch schmäleres weißliches Querband, das auch nur aus wenigen Haaren bestehen kann; ansonst fast kahl. Lang abstehende Haare auf den Flügeldecken spärlicher, 1. Fühlerglied außen ohne abstehende Haare.

Kopf weniger dicht granuliert und daher etwas glänzender.

Halsschild etwas weniger breit als bei *E. parvus*; viel weniger dicht granuliert, in der Scheibenmitte sind die Körnchen weiter als ihr Durchmesser voneinander entfernt - daher stärker glänzend.

Flügeldecken weniger weit nach hinten punktiert, der Apex in größerem Umfang punktfrei, Raspelpunkte weniger auffallend und nicht so zahlreich; noch stärker glänzend.

Länge: 3,2-3,8 mm.

Holotype ♀: C-Nepal, Dhawalagiri, Myagdi Distr., Kali-Gandaki-Khola, Tatopani, 1100-1400 m, 27.-28.IV.1986, leg. C. Holzschuh und 1♂ Paratype: C-Nepal, Kathmandu, Balaju, 1400 m, 20.V.1983, leg. C. Holzschuh (coll. Holzschuh).

***Agapanthia amitina* n.sp. ♂♀ Abb. 7, 34**

Die neue Art steht der *A. violacea* (FABRICIUS) und *A. intermedia* GANGLBAUER sehr nahe - es werden in erster Linie die Unterschiede zu diesen Arten hervorgehoben.

Körper kleiner und meist etwas schlanker als bei beiden Vergleichsarten, glänzend wie *A. violacea*.

Färbung: Die überwiegenden Exemplare metallisch grün, einzelne höchstens mit leicht bläulichem Anflug.

Behaarung: Die lange, abstehende Behaarung der Flügeldecken reicht viel weiter nach hinten, bei den meisten Exemplaren bis zum Apex. Die kurze, schräg abstehende Grundbehaarung der Flügeldecken wie bei *A. intermedia* hell, aber viel spärlicher; am Halsschild sind die weiß behaarten Längsbinden wenig deutlich, die seitlichen höchstens in der Basalhälfte, die mediane meist nur vor dem Schildchen erkennbar; die Episternen der Mittel- und Hinterbrust wie bei *A. violacea* wenig auffallend weißlich behaart.

Halsschild ebenfalls etwa so lang wie breit und ähnlich geformt wie bei beiden Vergleichsarten, aber die Scheibe viel unregelmäßiger punktiert.

Unterseite: Die Seiten der Hinterbrust genau so stark und dicht punktiert wie deren Episternen.

♂-Genital: Der Hauptunterschied zu beiden Vergleichsarten liegt in den Parameren, die im Gegensatz zu letzteren auffallend kurz sind (Abb. 7,8).

Beine: Der Dornenkranz an der Spitze der Mittel- und Hinterschienen wie bei *A. intermedia* braun gefärbt.

Länge: 6,1-10,0 mm.

Holotype ♂: Iran, Zentralprovinz, 35 km NW Ghazvin, 1500 m, 19.-21.V. 1976, leg. Holzschuh & Ressler und 22 ♂ 17 ♀ Paratypen mit denselben Daten (coll. Holzschuh).

***Agapanthia gemella* n.sp. ♀ Abb.35**

Die neue Art steht der *A. violacea* (FABRICIUS) sehr nahe, es werden besonders die Unterschiede zu dieser Art hervorgehoben.

Färbung metallisch grün, ohne blauem Schimmer.

Behaarung: Auf den Flügeldecken sind die abstehenden Haare auffallend lang und dicht gestellt und bis zum Apex deutlich; die kurze, schräg abstehende Grundbehaarung der Flügeldecken spärlich wie bei *A. violacea*, teilweise hell gefärbt. Die Verteilung der weißlichen Behaarung auf Kopf, Halsschild und Unterseite wie bei der Vergleichsart, das Schildchen aber vollkommen kahl, nur an den Rändern mit mikroskopisch kleinen Härchen.

Kopf wie bei *A. violacea*, untere Augenloben aber etwas breiter und länger als die Wangen.

Halsschild hinter der Mitte am breitesten und dort 1,3 x breiter als lang; die Scheibe ähnlich stark und dicht, aber ungleichmäßiger punktiert als bei *A. violacea* und mit mehr oder weniger deutlichen, feinen Querrunzeln.

Schildchen glatt und glänzend.

Flügeldecken kürzer, nur etwa 2,5 x so lang wie an den Schultern breit, Punktierung und Glanz nicht von *A. violacea* verschieden.

Beine: Tarsen ähnlich schlank wie bei *A. violacea*, der Dornenkranz an der Spitze der Mittel- und Hinterschienen jedoch braun gefärbt.

Länge: 9,8-11,6 mm.

Holotype ♀: Cypern, Prov. Limassol, Mandria, 1000 m, 20.IV.1980, leg. G. Novak und 5 ♀ Paratypen mit denselben Daten (coll. Holzschuh).

Die neue Art ist durch den plumpen Körper, die Querrunzeln am Halsschild und die auffallend lange und vor allem dichte, bis zum Apex reichende Behaarung der Flügeldecken von allen Arten der *A. violacea*-Gruppe verschieden.

***Agapanthia amicula* n.sp. ♂♀ Abb.36**

Die neue Art steht der *A. dahl*i RICHTER so nahe, daß es genügt, auf die Unterschiede zu dieser Art hinzuweisen.

Färbung wie bei *A. dahl*i.

Behaarung: Die gelbe Tomentierung der Flügeldecken meist ziemlich gleichförmig, bei manchen Exemplaren fast wie bei *A. asphodeli* LATREILLE, selten deutlich scheckig tomentiert; die Seiten der Flügeldecken meist deutlich abgesetzt, schmal geblich tomentiert, daneben selten mit einem schmalen, grauen Humerallängsstreifen; das 1. Fühlerglied außen an der Basis wie *A. dahl*i mit wenigen gelben Haaren. Die lange, abstehende Behaarung reicht im Gegensatz zur Vergleichsart weit über die Mitte der Flügeldecken; die Haarbüschel auf den Fühlergliedern sind jedoch nicht verschieden.

Kopf, Halsschild, Flügeldecken und Tarsen nichtnennenswert von *A. dahl*i abweichend.

Länge: 8,1-16,0 mm.

Holotype ♂: Türkei, Vill. Adana, Kilik. Pforte, Tekir, 1200 m, 28.V. 1979, leg. Holzschuh & Ressler (coll. Holzschuh). Paratypen: 11♂ 17♀ mit denselben Daten. 28 Ex. Türkei, Vill. Mersin, Namrun (Camliyayla), 2000 m, 4.VI.1983, leg. G. Sama (coll. Holzschuh und Sama).

*A. dahl*i unterscheidet sich durch die auf den Flügeldecken nicht so weit nach hinten reichende abstehende Behaarung, stark fleckig verteiltes und weniger dichtes Flügeldeckentoment, sowie die meist nicht so deutlich gelb abgehoben behaarten Seiten der Flügeldecken. *A. asphodeli* unterscheidet sich besonders durch die nirgends büschelig behaarten Fühlerglieder.

***Mallosia scovitzii devexula* n.sp. ♂ Abb.37**

Die neue Subspezies unterscheidet sich von der Stammform nur durch einfärbig schwarze Flügeldecken und die fleckig verteilten, gelben Tomentmakeln reichen bis zum Seitenrand der Decken.

Länge: 23-31 mm.

Holotype ♂: Türkei, Vill. Hakkari, E. Uludere, Süvari Halil geçidi, 1500 m, 7.VI.1978, leg. C. Holzschuh (coll. Holzschuh). 22 Paratypen: 17♂ mit denselben Daten; 3♂ mit denselben Daten, nur: 2000 m, 2.VI. 1987, leg. M. Jäch: 1♂ Vill. Hakkari, Tanin Tanin Paß, 2500 m, 2.VI. 1980, leg. Warncke; 1♂ mit denselben Daten, nur: 31.V.1987, leg. M. Jäch (coll. Holzschuh und NHM Wien).

M. mirabilis FALDERMANN unterscheidet sich durch schwarze Behaarung von Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Beine; 3. und 4. Fühlerglied auf der Unterseite an der Basis nicht hell tomentiert und Dornenkränze an der Spitze der Schienen schwarz gefärbt.

***Phytoecia (Neomusaria) salvicola* n.sp. ♂♀ Abb.38**

Die neue Art ist mit *P. suvorovi* PIC so nahe verwandt, daß es genügt, die Unterschiede zu dieser Art hervorzuheben.

Färbung nicht verschieden.

Behaarung: Die anliegende helle, gelbbraune Tomentierung auf den Flügeldecken noch dichter als bei der Vergleichsart und auch die gesamte Unterseite bei gut erhaltenen Exemplaren immer relativ dicht, gelbbraun behaart; auch der Halsschild dichter gelbbraun behaart, an der Basis beiderseits der Mitte nur eine sehr kleine, nicht tomentierte Fläche, die nie bis zu den Halsschildschwielen reicht. Die abstehende Behaarung auf den Flügeldecken viel undeutlicher, sie ist kürzer, spärlicher und reicht nicht so weit nach hinten. Bei 2 Exemplaren ist der Apex der Flügeldecken schmal dunkelbraun behaart.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken nicht wesentlich von der Vergleichsart verschieden.

Pygidium beim ♀ vor der Spitze stark quer niedergedrückt, daher die Scheibe des Pygidiums stark vorgewölbt – bei *P. suvorovi* verläuft die Pygidiumscheibe gleichmäßig flach bis zum Spitzenrand.

Länge: 9,1–13,8 mm.

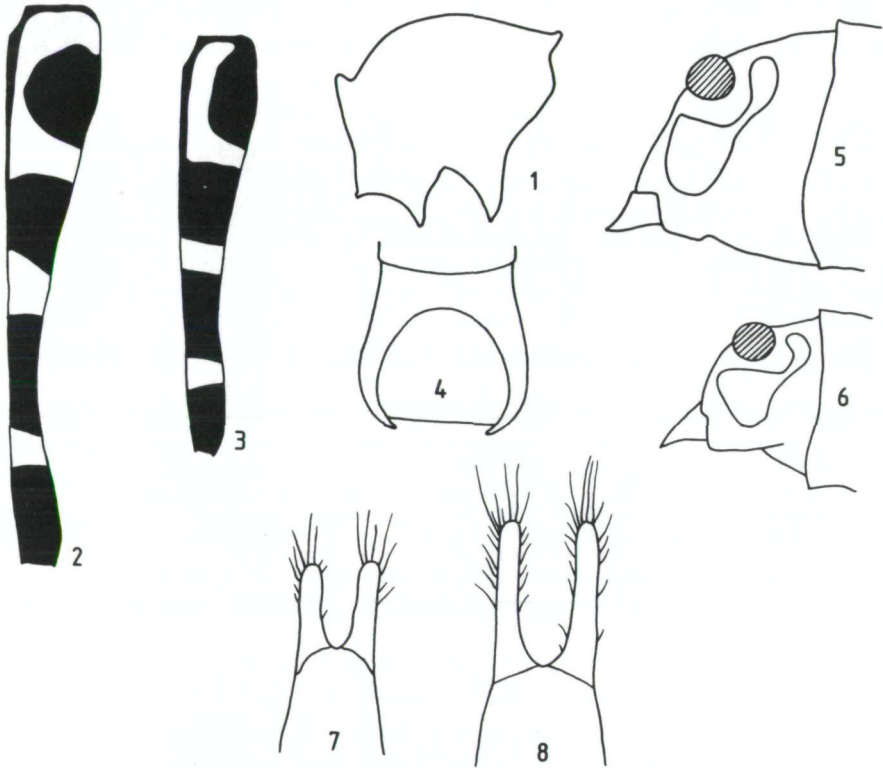
Holotype ♂: Anatolien, Elazig, Harput, 7.VI.1973, an *Salvia candidissima* VAHL (det. Fitz), leg. C. Holzschuh und 40♂ 44♀ Paratypen mit denselben Daten; 1 ♀ Paratype mit denselben Daten, nur: 29.V.1968, leg. J. Gusenleitner (coll. Holzschuh).

P. balcanica FRIVALDSKY besitzt viel weniger dicht tomentierte Flügeldecken mit breit geschwärztem Apex, viel deutlicher und umfangreicher abstechend behaarte Flügeldecken und auch die Unterseite ist nie so umfangreich hell behaart.

Alle Aufnahmen wurden im Fotolabor der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien, durch Frau Gschwandl aufgenommen.

Manuskript eingelangt: 20.02.1988

Anschrift des Verfassers: Carolus Holzschuh, Forstliche Bundesversuchsanstalt Wien, Institut für Forstschutz, A-1131 Wien.



- Abb. 1: *Nanostrangalia torui* n.sp., Halsschild in Seitenansicht
 Abb. 2: *Nanostrangalia torui* n.sp., rechte Flügeldecke
 Abb. 3: *Nanostrangalia binhana* (PIC), rechte Flügeldecke
 Abb. 4: *Nanostrangalia torui* n.sp. ♂, letztes sichtbares Sternit
 Abb. 5: *Molorchus asperanus* n.sp., Seitenansicht des Kopfes
 Abb. 6: *Molorchus pallidipennis* HEYDEN, Seitenansicht des Kopfes
 Abb. 7: *Agapanthia amitina* n.sp., Parameren
 Abb. 8: *Agapanthia violacea* (FABRICIUS), Parameren

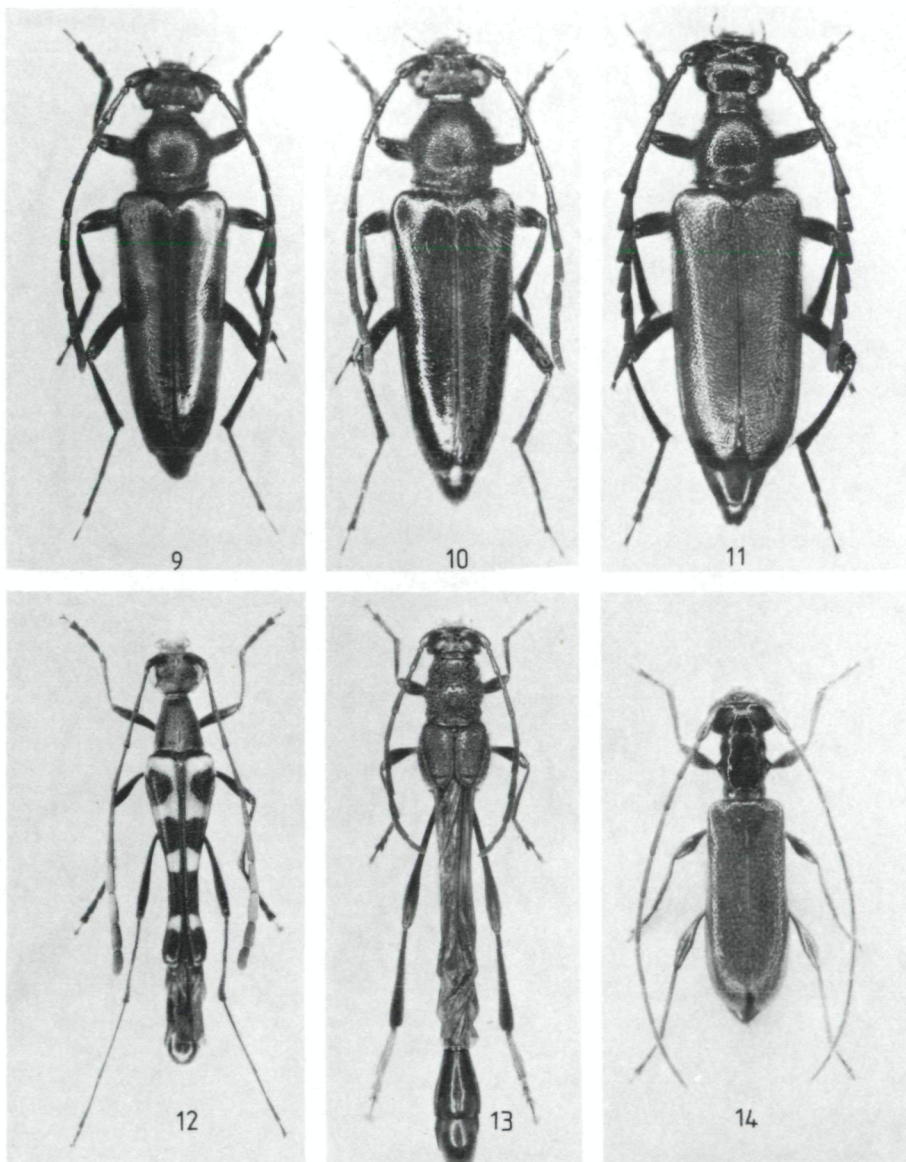


Abb. 9: *Vadonia unipunctata ohridensis* n.ssp. ♂ Holotype

Abb. 10: *Vadonia unipunctata makedonica* n.ssp. ♂ Holotype

Abb. 11: *Vadonia eckweileri* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 12: *Nanostrangalia torui* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 13: *Necydalis strnadi* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 14: *Obrium facetum* n.sp. ♂ Holotype

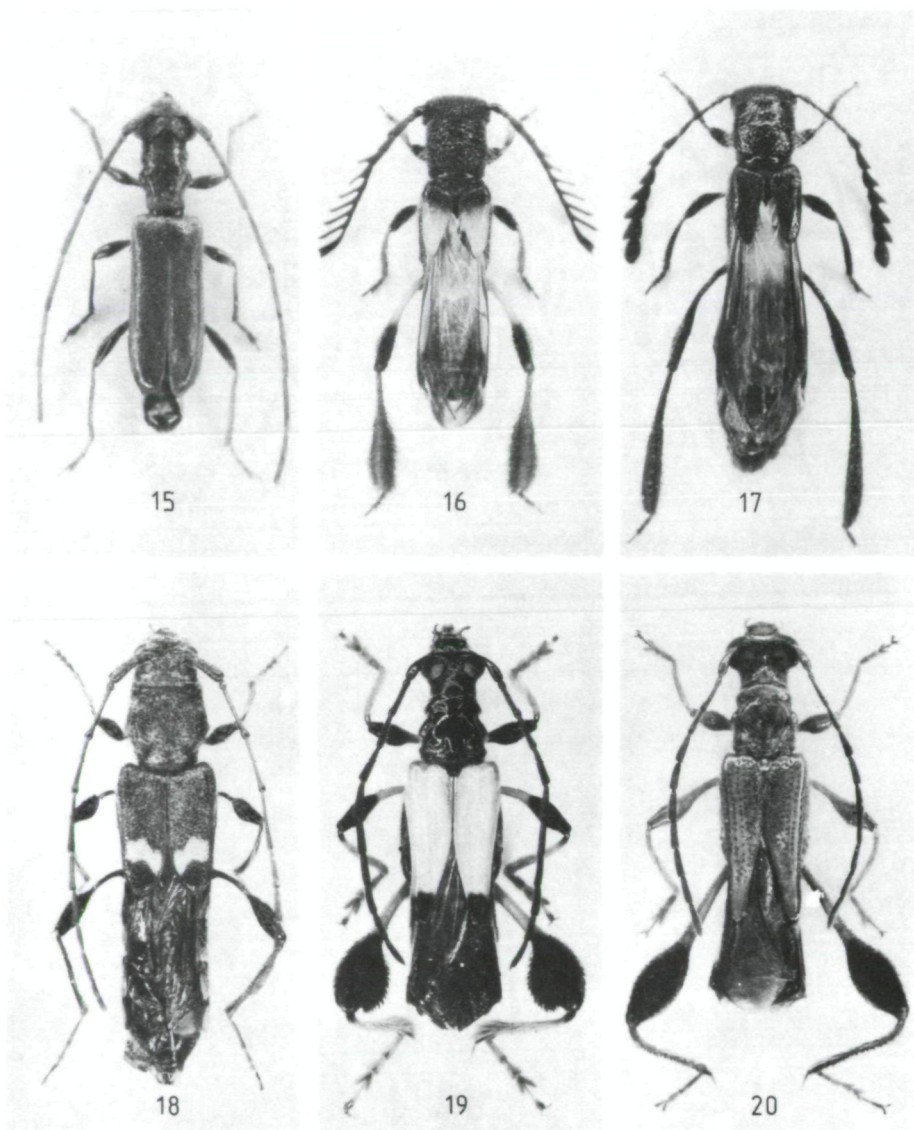


Abb. 15: *Stenhomalus kubani* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 16: *Bostrychopsebium usurpator* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 17: *Bostrychopsebium usurpator* n.sp. ♀ Paratype

Abb. 18: *Molorchus asperanus* n.sp. ♀ Holotype

Abb. 19: *Merionoeda eburata* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 20: *Merionoeda scutulata* n.sp. ♂ Holotype

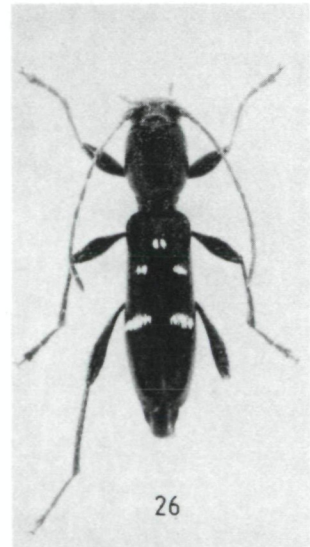
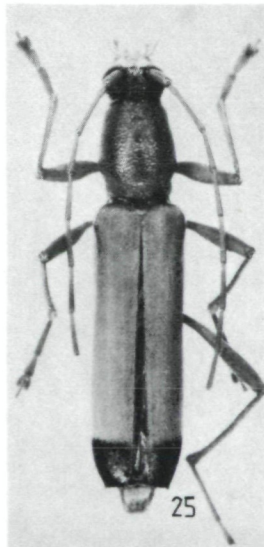
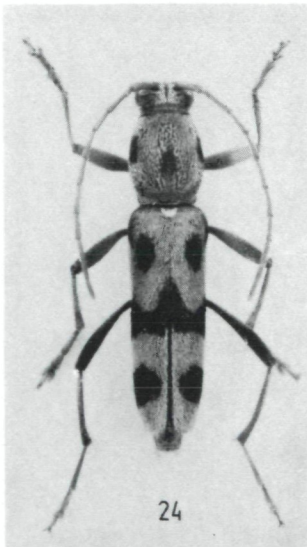
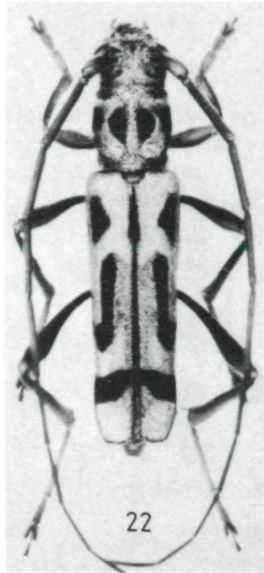
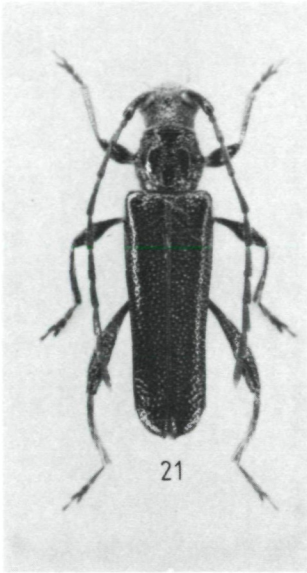


Abb. 21: *Callimus angulatus glabrescens* n.ssp. ♂ Holotype

Abb. 22: *Acrocyrtidus avarus* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 23: *Chlorophorus zelus* n.sp. ♀ Holotype

Abb. 24: *Chlorophorus furcillatus* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 25: *Rhaphuma teres* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 26: *Demonax olemehli* n.sp. ♂ Holotype

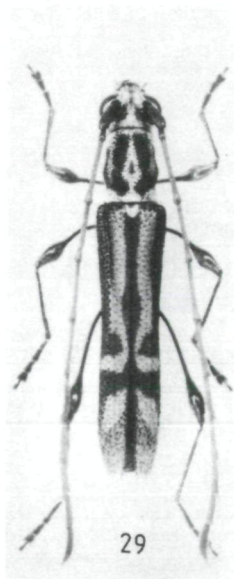


Abb. 27: *Isotomus comptus maculicollis* n.ssp. ♀ Holotype

Abb. 28: *Isotomus comptus maculicollis* n.ssp. ♂ Paratype

Abb. 29: *Cleomenes lyra* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 30: *Paramimistena duplicata* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 31: *Dorcadion menradi* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 32: *Aconodes lima* n.sp. ♂ Holotype

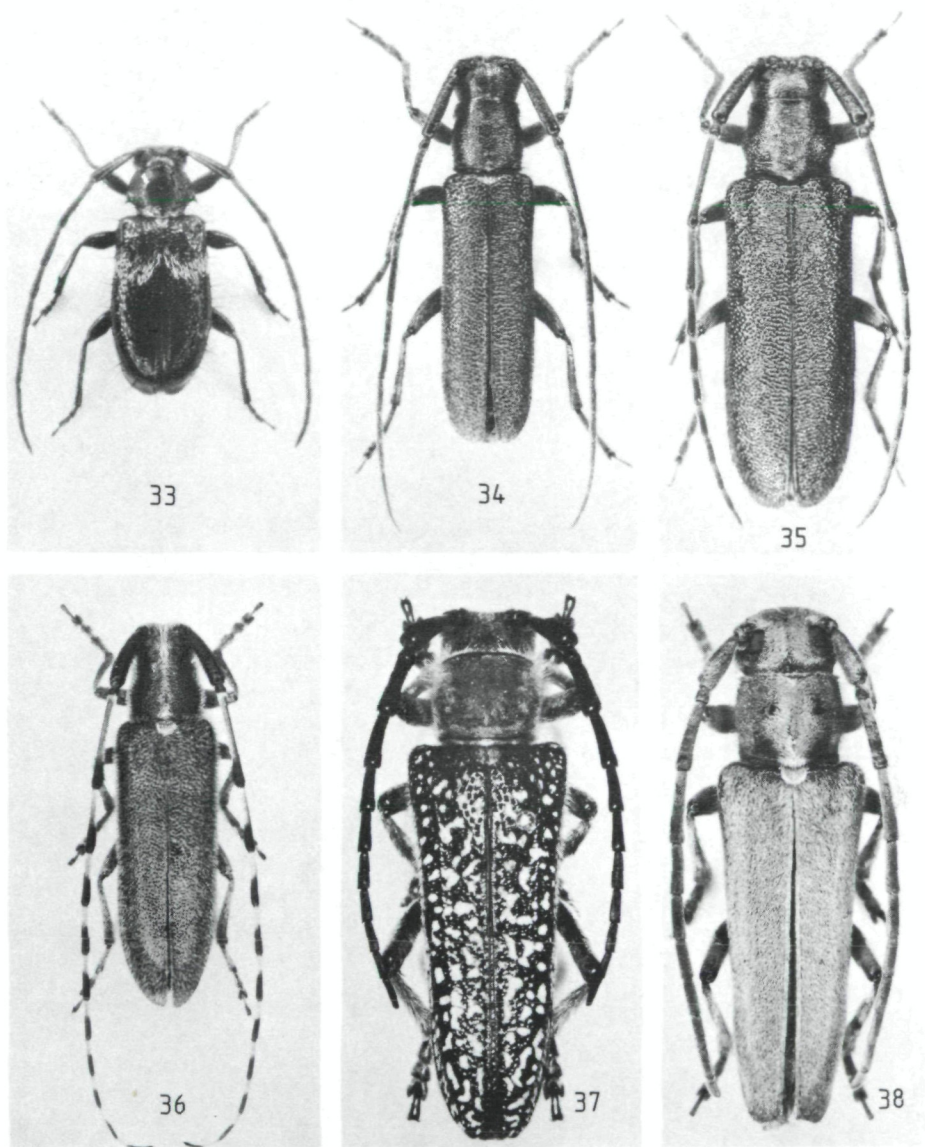


Abb. 33: *Exocentrus specularis* n.sp. ♀ Holotype

Abb. 34: *Agapanthia amitina* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 35: *Agapanthia gemella* n.sp. ♀ Holotype

Abb. 36: *Agapanthia amicula* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 37: *Mallosia scovitzi devexula* n.ssp. ♂ Holotype

Abb. 38: *Phytoecia salvicola* n.sp. ♂ Holotype

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [59_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Holzschuh Carolus

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Bockkäfer aus Europa und Asien \(Cerambycidae, Col.\). 153-183](#)